

monatigen Tätigkeitsbericht, *World Council of Peace Bulletin*, einen Pressedienst und Broschüren heraus, die je nach Bedarf erscheinen.

Seine genaue Mitgliederzahl ist nicht zu erfahren. Sie scheint jedoch sehr groß zu sein.

Die zweite große Organisation ist der *Weltgewerkschaftsbund*, der seit 1951 seinen Sitz in Prag hat. Seine Gründung geht auf die Initiative der englischen Gewerkschaften zurück, die im Februar 1945 zu einer vorbereitenden Konferenz nach London einluden. Im Oktober 1945 fand dann seine Gründung in Paris statt.

Sein augenblicklicher Präsident ist der Italiener *Agostino Novella*, Mitglied des Zentralkomitees der italienischen Kommunistischen Partei, Generalsekretär ist der Franzose *Louis Saillant*, ein waschechter Stalinist. Deutscher Vizepräsident ist *Herbert Warnke*. In Ostberlin befindet sich der Sitz der diesem Gewerkschaftsbund angehörigen Gewerkschaft Öffentliche Dienste.

Die Organisation gibt in deutsch, russisch, französisch, englisch, spanisch, portugiesisch, schwedisch, finnisch, rumänisch, japanisch, arabisch und chinesisch eine Monatschrift heraus. Die deutsche Ausgabe, die stärkste mit 25 000, erscheint unter dem Titel *Das Gewerkschaftsaktiv* in Ostberlin.

Weitere Organisationen dieser Art sind der *Weltbund der Demokratischen Jugend* (Budapest), der *Internationale Studentenbund* (Prag), die *Internationale Frauenföderation* (Ostberlin), der *Weltverband der Lehrgewerkschaften* (Prag), die *Internationale Vereinigung der Demokratischen Juristen* (Brüssel), die *Weltföderation der Wissenschaftler* (London), die *Internationale Journalistenorganisation* (Prag), die *Internationale Medizinische Gesellschaft zum Studium der Lebensbedingungen* (Prag), die *Internationale Föderation der Widerstandskämpfer* (Wien).

Hier ist auch der Ort, kurz auf den *Demokratischen Kulturbund Deutschlands* hinzuweisen, der zwar in den Ländern Westdeutschlands verboten ist, aber in zahlreichen Tarnorganisationen weiterarbeitet. Karl Richter nennt seinen dokumentarischen Bericht über die Tätigkeit dieses Bundes *Die trojanische Herde* (Köln 1959, Verlag für Politik und Wirtschaft). Mit Recht; denn die Zahl der Anhänger und Mitarbeiter aus der westdeutschen Intelligenz ist groß. Größer noch ist freilich ihre politische Ahnungslosigkeit, die nur mit jener gewisser Kreise der deutschen Intelligenz vor 1933 zu vergleichen ist. Von den vielen Tarnorganisationen sei nur auf den *Schwelmer Kreis* hingewiesen, der sich mit pädagogischen Fragen befaßt. „Auf allen Veranstaltungen des Schwelmer Kreises bringen die Funktionäre die Fragen zur Diskussion, die für die Schulpolitik der Zonenregierung gerade aktuell sind; sie haben es auch fast immer erreicht, daß westdeutsche Pädagogen die Vorhaben der Zonenregierung als fortschrittlich priesen“ (Richter a. a. O. 201). Hier ist auch auf die Tätigkeit des *Progreßverlags Johann Fladung* in Düsseldorf hinzuweisen.

### *Was lesen die kleinen Leute in Frankreich?*

Man schätzt das gebildete, literarisch interessierte Publikum in Frankreich auf 2 Millionen. Darüber hinaus gibt es aber etwa 20 Millionen Leser ohne höhere Bildung, die nach dem Schulbesuch weiter Bücher lesen. Nach neueren Statistiken, über die *Esprit* im Aprilheft 1960 berichtet, gehören 62% der Franzosen ganz allgemein zu den Bücherlesern (wenigstens ein Buch im Jahr). Es ist dabei keineswegs so, daß der kleine Mann nur ausgeliehene Bücher liest. Wie das Beispiel Annecy zeigt (40 000 Einwohner), gibt es in 65% der Familien Bücher. Bei 55% kann man von einer eigentlichen „Familienbücherei“ sprechen. Die Schulbücher der Kinder nicht mitgezählt, verteilt sich der Bücherbestand folgendermaßen:

## Zeitbericht

9% der Familien besitzen	1- 5 Bücher
19% „ „ „	6- 15 „
10% „ „ „	16- 25 „
24% „ „ „	26- 75 „
13% „ „ „	76-150 „
6% „ „ „	151-250 „
10% „ „ „	251-500 „
4% „ „ „	über 500 „
5% „ „ „	ungeklärt.

Gruppiert man den Buchbestand der Familien inhaltlich, so ergibt sich ein recht buntes Bild. Es fanden sich:

- Nachschlagwerke in 285 Familien, d. i. 57%
- literarisch wertvolle Romane in 206 Familien, d. i. 41,2%
- technische Bücher in 167 Familien, d. i. 33,4%
- klassische Werke in 103 Familien, d. i. 20,6%
- billige Romane in 94 Familien, d. i. 18,8%
- Jugendbücher in 89 Familien, d. i. 17,8%
- Reisebücher in 80 Familien, d. i. 16%
- Kriminalromane in 75 Familien, d. i. 15%
- Untersuchungen und wissenschaftliche Werke in 46 Familien, d. i. 9,2%
- Bildromane in 18 Familien, d. i. 3,6%.

Kino und Fernsehen scheinen die Lesefreudigkeit nicht merklich zu beeinträchtigen. Sie steigern zum Teil sogar das Interesse an bestimmten Bestsellern. Es gibt Werke, deren Auflagezahl nach der Verfilmung steil angestiegen ist. Das literarische Niveau der Bestseller liegt deutlich über dem früherer Zeiten. Andererseits ist der Bildroman (le roman-photo) und der Kriminalroman im Vordringen. Der Kriminalroman, von männlichen Lesern bevorzugt, erreicht monatlich eine Auflagehöhe von etwa 2 Millionen Exemplaren, das ist ein Drittel der gesamten Buchproduktion. Ganz allgemein stehen in den Leihbibliotheken die Romane mit rund 80% an der Spitze der verlangten Bücher. Der verschiedene Bildungsstand macht sich vor allem in der Wahl der Autoren bemerkbar. Das Leseinteresse der Arbeiter weicht wenig von dem der übrigen breiteren Leserschichten ab. In Arbeiterbüchereien wird besonders ein geringeres Interesse an folgenden Bücherkategorien festgestellt: Essay, Reisebücher, Klassiker, literarisch anspruchsvolle Romane.

### *Eine Pariser Pfarrei*

Es handelt sich um die Pfarrgemeinde St. Pierre-St. Paul in Ivry, wo Abbé Daniel Pfarrer ist, der vor 17 Jahren zusammen mit Abbé Godin das aufsehenerregende Buch herausgegeben hat, *La France, Pays de Mission?*. Ivry, einst ein kleiner Vorort von Paris, ist heute schon längst ein Stadtteil der französischen Hauptstadt, mit eigener Gemeindeverwaltung, die ganz von den Kommunisten beherrscht wird. Diese erhalten in der Gemeinde wenigstens 62,7%, in manchen Wahlbezirken jedoch bis zu 85,3%. Bürgermeister der Gemeinde ist Maranne, einer der führenden Kommunisten Frankreichs.

Der heutige Stadtteil Ivry zählte 1954 47 765 Bewohner, davon waren 25 060 Berufstätige, von denen 53,7% Arbeiter, 19,8% Angestellte und 10,6% freie Berufe waren. Landwirtschaft gibt es dort nicht. In diesem Bezirk sind vier Pfarreien, von denen zwei darüber hinausgreifen. Die Pfarrei St. Peter und Paul zählt